

Rauchverbot an Schulen durchsetzen

Beitrag von „Silicium“ vom 2. Mai 2012 14:45

Zitat von Piksieben

Ein Polizist kann sogar in große Schwierigkeiten geraten, wenn er außerdienstlich von Straftaten Kenntnis erhält. Z. B. hiernotiert.

Ein Arzt kann außerdienstlich auch nicht so tun, als verstünde er nichts von Wiederbelebung.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich im Gegensatz zum Polizisten als Lehrer nicht in Schwierigkeiten gerate, wenn ich Schüler an der S-Bahn Haltestelle nicht auf das Verbot des Rauchens oder Alkoholtrinkens hinweise.

Das Beispiel mit dem Arzt und der Wiederbelebung ist schlecht gewählt, weil jeder Mensch im Falle eines medizinischen Notfalls Hilfe leisten muss (sogar unabhängig vom Beruf, also auch der Bestattungsunternehmer ist nicht ausgenommen). In einem medizinischen Notfall würde ich natürlich auch handeln, das ist etwas ganz anderes.

Aber eben nicht, wenn jemand sich entscheidet zu rauchen oder zu trinken, auch wenn er es noch nicht darf. Auch nicht, wenn jemand keinen Fahrradhelm trägt, bei Rot über die Ampel geht oder gehetzt durch die U-Bahn läuft und merkwürdigerweise ein paar Stationen früher als normal aussteigt, sobald Kontrolleure zusteigen.

Ich behandle Schüler ausserhalb des Unterrichts so, wie ich jeden anderen jungen Menschen auch behandeln würde, den ich zufällig auf der Straße sehe. Ich würde mich da nicht einmischen in Dinge, die jeder für sich selber entscheiden muss.

Geht es nur darum, dass Du meinst man müsse unbedingt dafür sorgen, dass ein Gesetz eingehalten wird?

Auch werde ich keinen Schüler für FSK 18 Filme, die er zuhause mit seinen Kumpels schaut, was ich beim Vorbeigehen am Fenster oder durch Gespräche mitbekomme, anschwärzen oder die illegal gebrannten DVDs beschlagnahmen lassen, die er in der U-Bahn auspackt. Das müsste man dann aber auch tun, wenn es um das Gesetz geht!

Oder ist es, weil Rauchen und Alkohol gesundheitsschädlich für die Person sind oder süchtig machen können? Klar sind sie das, aber fettige, mit Acrylamiden verseuchte Pommes zu essen

oder ungeschützten GV zu haben ist auch gesundheitsgefährdend, und Pornos zu schauen oder exzessiv Computer zu speilen kann auch süchtig machen, aber da würde ich mich auch nicht in das Privatleben eines Schülers einmischen und die Einhaltung einer gesunden Ernährung oder von safer sex sicherstellen, beziehungsweise ihm seinen privaten, häuslichen Pornokonsum verbieten und seine Computerspielzeit begrenzen.

Deshalb noch einmal die Frage:

Zitat

Wenn Du in Deiner Freizeit junge Kinder, die nicht Deine Schüler sind, irgendwo rauchen siehst, gehst Du dann auch dahin und verbietest es denen? Oder nur, wenn es Schüler von Dir sind?

Ich kann es prinzipiell nachvollziehen, dass manche Leute das tatsächlich tun würden auch bei fremden Kindern. Ist einfach eine Frage der Einstellung und gehört in den Bereich, zu dem ich sagen würde "Muss jeder selber für sich entscheiden, ob er da eingreifen möchte, oder ob er sich sagt, dass es ihn nichts angeht".

Mit dem Beruf hat die Situation in der Stadt oder an der S-Bahn Station nichts zu tun meiner Meinung nach. Wie ich mich in meinem Lehrerberuf zu verhalten habe betrifft den Unterricht und das Schulgelände, nicht aber jeglichen Ort und jegliche Tages- und Nachtzeit (abgesehen von Klassenfahrten, die ja auch dienstlich sind).

Es ist doch so, es gibt auch immer wieder Eltern, die fremde Kinder stark erziehen wollen und welche, die sich sagen, dass sie nur die eigenen Kinder erziehen wollen und sich in die Erziehung von anderen Kindern nicht einmischen. Zum Beispiel auch beim Thema Rauchen:

Da gibt es die Bandbreite von: "Mir egal, ob Dein Kumpel raucht, wenn ihr auf dem Spielplatz seid! Du mein Sohn jedenfalls darfst nicht rauchen!" über "Was, Dein Kumpel raucht? Das darf er noch gar nicht, ich rufe jetzt seine Mutter an" bis zu Eltern, die sich ins Auto setzen, dorthin fahren und eigenhändig dem anderen Kind die Kippen als erzieherische Maßnahme wegnehmen.

Es gibt so viele unterschiedliche Auffassungen, wo man sich einschalten sollte wie ein Hilfssheriff und wo man sich nicht einzumischen hat:

So gibt es Menschen, die sich verantwortlich fühlen jemanden, der die Kippe im Park auf den Boden schnippst darauf hinzuweisen, dass es Umweltverschmutzung ist und im Zweifel gar das Ordnungsamt anrufen. Andere denken sich ihren Teil, sprechen die Person aber nicht an (aus welchen Gründen auch immer).

Beliebtes Beispiel ist auch, dass manche Hundebesitzern sagen, sie müssten den Kot des Tieres einsammeln.

Ich habe eben Verständnis für beide Sichtweisen, also für das "Eingreifen" und das "Nichteingreifen". Ich finde eben, dass man da nicht mit dem moralischen Zeigefinger zeigen sollte, wenn jemand eben meint, es ginge ihn nichts an. Wer ist man zu entscheiden, wo man eingreifen muss und wo nicht?

Die Dinge, wo man eingreifen MUSS sind gesetzlich geregelt und man macht sich strafbar, wenn man es nicht macht. Alles andere ist meiner Meinung nach persönlicher Geschmack.